

Aufgepasst!

Seit dem 8. November 2012 bietet die **Residenz Ambiente in Kassel** Kindern und Jugendlichen Schutz vor Gewalt und Gefahr.

Das Projekt Notinsel wird betreut vom Deutschen Kinderschutzbund und soll Kindern in Not als Anlaufstelle, als sogenannte „Notinsel“, dienen.

Das Projekt Notinsel – Was steckt dahinter?

Kinder sind Gewalt und vielen Gefahren meist schutzlos ausgeliefert. Sie sind die Schwächsten und damit schutzbedürftigsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Die Stiftung Hänsel und Gretel hat im Jahr 2002 mit dem Projekt Notinsel die Initiative ergriffen und eine Möglichkeit geschaffen, Kindern in Notsituationen Fluchtpunkte aufzuzeigen, in denen sie Hilfe und Ansprechpartner finden. Das Projekt will Einzelhandelsgeschäfte, Banken, Apotheken usw. als Notinseln vernetzen.

Wovor sollen Notinseln schützen?

Die Gefahren für Kinder und Jugendliche können vielfältig sein. Zum Beispiel:

- Bedrohung durch gewaltbereite Jugendliche an Schwächeren
- ausländerfeindlich motivierte Auseinandersetzungen
- aggressive Tiere.

Es muss nicht immer gleich der „böse Onkel“ sein, der kleine Kinder entführt, denn viel häufiger widerfährt unseren jüngsten Mitbürgern kleiner Kummer:

- Verlaufen
- Geldbeutel verloren
- Angst vor Kindern aus der Parallelklasse

Auch für diese Fälle sind die Notinseln Anlaufstelle und bieten Hilfe.

Notinseln sollen auch ganz praktische Hilfe leisten, z.B. mal mit einem Pflaster helfen oder ein Kind zum Bus begleiten.

Aufgepasst!

So sind Kinder bei Ihnen in Sicherheit.

Hier wird Kindern in Notsituationen schnell geholfen. Geschäfte, Läden und Filialen, die den Notinsel-Aufkleber an der Tür bzw. am Schaufenster angebracht haben, bieten einen unmittelbaren Schutzraum und sind verlässliche Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche.



SOMMER + SOMMER Offenburg

Was tun, wenn ein Kind meine Hilfe braucht?

1. Schicken Sie das Kind nicht weg.

Denken Sie daran, dass es bei Ihnen Schutz sucht. Belassen Sie das Kind wo Menschen sind, im Verkaufsraum.

2. Beruhigen Sie das Kind.

Nehmen Sie die Angst des Kindes ernst.

3. Vermitteln Sie dem Kind das Gefühl von Sicherheit.

Es braucht das Gefühl, verstanden zu werden. „Ratschläge“ sind vielleicht gut gemeint, können die Situation aber verschlimmern und das Kind verunsichern.

4. Wenn das Kind nach Hause möchte:

Versuchen Sie sich mit den Eltern in Verbindung zu setzen. Falls dies nicht möglich ist, sprechen Sie mit einem Verantwortlichen im Kindergarten oder der jeweiligen Schule.

5. Wenn das Kind nicht nach Hause will oder dort niemand erreichbar ist:

Überreden Sie das Kind nicht nach Hause zu gehen. Verständigen Sie eine der angegebenen Rufnummern. Hier sprechen Sie mit erfahrenen Personen, die wissen, was zu tun ist.

- Beratungsstelle des Deutschen Kinderschutzbundes Tel. 0561-899852
OV Kassel
- Bereitschaftsdienst des ASD/Jugendamtes Tel. 0561-7875-315 oder -301
- Polizei Nordhessen Tel. 0561-910-0
- Klinikum Kassel Tel. 0561-9800

In dringenden Fällen verständigen Sie die Polizei über den Notruf 110 oder den Notarzt/Krankenwagen über den Notruf 112.

Notinsel-Ansprechpartner in Kassel: Deutscher Kinderschutzbund OV Kassel e.V., Tel.: 0561-68226

Eine Initiative der Stiftung Hänsel + Gretel.

www.notinsel.de



die lobby für kinder

KASSELER BANK
Volksbank Raiffeisenbank
in Korbhausen & Wiedfeld

Kasseler Sparkasse

